

Einfach zu verstehende Goethegedichte

Beitrag von „Finchen“ vom 11. Juli 2009 14:43

Hallo zusammen,

ich bin auf der Suche nach relativ einfach zu verstehenden Gedichten bzw. Balladen von Goethe. Außer dem "Zauberlehrling", den ich mit dieser Klasse schon im letzten Schuljahr besprochen habe, sind sämtliche Vorschläge willkommen. Es darf auch eine Ballade sein.

Ich habe den Eindruck, dass die Gedichte, die ich bisher herausgesucht habe (Willkommen & Abschied, Erlkönig, Prometheus u.s.w.) sprachlich einfach zu schwer für meine SuS sind um sie ihnen zur Analyse in einer [Klassenarbeit](#) zuzumuten.

Beitrag von „Ummon“ vom 11. Juli 2009 15:17

Wäre vielleicht hilfreich zu wissen, um welche Klassenstufe es geht...

Beitrag von „Finchen“ vom 11. Juli 2009 15:38

Zitat

Original von Ummon

Wäre vielleicht hilfreich zu wissen, um welche Klassenstufe es geht...

Um eine ganz extrem leistungsschwache 9. Klasse.

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 11. Juli 2009 18:54

Hallo Finchen,

ich bin zwar keine Deutschlehrerin, aber als Naturwissenschaftlerin kenne ich noch diese Ballade:

Wirkung in die Ferne

Die Königin steht im hohen Saal,
Da brennen der Kerzen so viele;
Sie spricht zum Pagen: "Du läufst einmal
Und holst mir den Beutel zum Spiele.
Er liegt zur Hand
Auf meines Tisches Rand."
Der Knabe, der eilt so behende,
War bald an Schlosses Ende.

Und neben der Königin schlürft zur Stund
Sorbet die schönste der Frauen.
Da brach ihr die Tasse so hart an dem Mund,
Es war ein Greuel zu schauen.
Verlegenheit! Scham!
Um's Prachtkleid ist's getan!
Sie eilt und fliegt so behende
Entgegen des Schlosses Ende.

Der Knabe zurück zu laufen kam
Entgegen der Schönen in Schmerzen,
Es wußt es niemand, doch beide zusamm',
Sie hegten einander im Herzen;
Und o des Glücks!
Des günst'gen Geschicks!
Sie warfen mit Brust sich zu Brüsten
Und herzten und küßten nach Lüsten.

Doch endlich beide sich reißen los:
Sie eilt in ihre Gemächer;
Der Page drängt sich zur Königin groß
Durch alle die Degen und Fächer.
Die Fürstin entdeckt
Das Westchen befleckt:
Für sie war nichts unerreichbar,
Der Kön'gin von Saba vergleichbar.

Und sie die Hofmeisterin rufen läßt.
"Wir kamen doch neulich zu Streite,
Und Ihr behauptetet steif und fest,
Nicht reiche der Geist in die Weite:
Die Gegenwart nur
Die lasse wohl Spur;
Doch niemand wirk in die Ferne,
Sogar nicht die himmlischen Sterne.

Nun seht! Soeben ward mir zur Seit
Der geistige Süßtrank verschüttet,
Und gleich darauf hat er dort hinten so weit
Dem Knaben die Weste zerrüttet. -
Besorg' dir sie neu!
Und weil ich mich freu',
Daß sie mir zum Beweise gegolten,
Ich zahl sie! sonst wirst du gescholten."

Ich benutze sie, um Schüler mit guter naturwissenschaftlicher Technik vertraut zu machen (was genau passiert ist, kann man ja als Beobachter des Ergebnisses oft nicht sagen).

Aber ich finde sie schön kindgerecht.

Viel Spaß, falls du sie benutzt,

Lieb grüßt das Zirkuskind

Beitrag von „isi83“ vom 12. Juli 2009 15:43

Hallo,
vom Auer-Verlag gibt es ein Heft mit dem Titel "Goethe für Kinder"- aber vielleicht sind die Ideen daraus dann doch etwas zu einfach für eine 9. Klasse?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 12. Juli 2009 16:09

hi,

lass mich mal Märchenonkel sein...

hab vor Jahren - war noch im Ref - mal eine relativ schwierige 9. Klasse gehabt. In dieser Klasse machte ich auch meine zweite Zulassungsarbeit über den Einsatz von Computern im Deutschunterricht. Das war ohnehin schwierig genug wegen der schlechten technischen Ausstattung, aber gerade deswegen hatte ich meinen alten Computer dabei.

Während einer Stillarbeit war Harald, der dazu neigte, seine MitschülerInnen als Schwanzlutscher und Wichser zu bezeichnen, nicht zur Arbeit zu bewegen. Irgendwann setzte ich ihn entnervt vor meinen Computer, lud ein Goethe-Gedicht und meinte, er solle es sich durchlesen und in den Zwischenzeilen seine eigenen Gedanken eintragen...nun ja. Ich war beeindruckt, dass ihm der alte Wichser aus Frankfurt was zu sagen hatte (in kursiv die Gedanken von Harald):

BEHERZIGUNG

Ach was soll der Mensch verlangen?

WÜRDE

Ist es besser, ruhig zu bleiben?

Werdet keine JA- SAGER

Klammernd fest sich anzuhangen?

Halte dich an deiner Liebe fest

Ist es besser, sich zu treiben?

Bildet eure eigene Meinung

Soll er sich ein Häuschen bauen?

Ja, wär net schlecht

Soll er unter Zelten leben?

Ist auch in Ordnung

Soll er auf Felsen trauen?

Traue niemandem denn

Selbst die festen Felsen beben.

*Doch das alles ist Schwachsinn denn
Sehe jeder , wie ers treibe,
sehe jeder , wo er bleibe,
hauptsache du fliegst nicht auf die Fresse.*

Grüße

h.

harald hatte ein bisschen rausgestrichen...so lautet das gedicht vollständig:

Beherzigung

Ach, was soll der Mensch verlangen?
Ist es besser, ruhig bleiben?
Klammernd fest sich anzuhangen?
Ist es besser, sich zu treiben?
Soll er sich ein Häuschen bauen?
Soll er unter Zelten leben?
Soll er auf die Felsen trauen?
Selbst die festen Felsen beben.

Eines schickt sich nicht für alle!
Sehe jeder, wie ers treibe,
Sehe jeder, wo er bleibe,
Und wer steht, dass er nicht falle!

Beitrag von „Finchen“ vom 13. Juli 2009 22:17

Vielen Dank für eure Beiträge!

@ Hawkeye:

Ja, man wundert sich manchmal sehr darüber, welche Gedanken sich die SuS zu gewissen Themen machen bzw. wie sie davon angesprochen werden 😎

Beitrag von „SteffdA“ vom 16. Juli 2009 23:58

Spontan fällt mir da ein schönes Liebesgedicht von ihm ein: "Gefunden"

"Ich ging im Walde so für mich hin
um nichts zu suchen, das war mein Sinn...."

Beitrag von „Laura83“ vom 22. Juli 2009 18:09

Mir fällt noch die Ballade "[Der Fischer](#)" ein.